

## Bislicher Bauernhof steht in Flammen

VON BERNFRIED PAUS - zuletzt aktualisiert: 16.12.2009

**Wesel (RP) Kurz nach 18 Uhr schlagen Flammen aus dem Dach eines ehemaligen Bullenmast-Betriebes am Vissel am äußeren Dorfrand von Bislich. Es handelt sich um das mittlere von drei nebeneinander aufgereihten typisch-niederrheinischen T-Bauernhöfen.**

Ein Nachbar hat die Flammen im hinteren Teil der Diele entdeckt. Er alarmiert die Feuerwehr. Als die kurze Zeit später eintrifft, schlägt das Feuer bereits aus den Dachziegeln und frisst sich gierig in Richtung Wohnhaus, das vorne quer vor der Tenne steht und in dem der ehemalige Landwirt und seine Frau, nach RP-Informationen beide über 70 Jahre, leben.

Der Mann ist draußen und steht fassungslos vor dem Brand, während Feuerwehrleute die seine Gattin mit Nachdruck dazu bewegen müssen, das Haus zu verlassen. Damit sind alle Menschen zunächst einmal außer Gefahr. Den 56 Wehrleuten aus Bislich, Stadtmitte und der Hauptwache müssen zunächst die Pfannen abdecken, danach gelingt es ihnen, das Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus zu verhindern. Hier ist die rote Kerze in der gläsernen Pyramide vorm Eingangsportal das einzige, was brennt.

Immer wieder schlagen Feuersäulen in den dunklen, eiskalten Nachthimmel – für Wehrführer Robert Mayboom, der den Einsatz leitet, untrügliches Zeichen, dass in der langegezogenen Scheune "alte Stroh- oder Heureste" lagern.

---

ENTDECKEN SIE RP ONLINE

ALLE NEUHEITEN



### Neue Newsletter abonnieren

Möchten Sie eine spannende Vorschau für den kommenden Monat oder jeden Morgen um elf Uhr die neusten Nachrichten aus Ihrer Stadt und der ganzen Welt? Ab... **mehr**

---

[zurück](#)

1 | 2 | 3 | 4 | 5 | **6** | 7 | 8 | 9

[weiter](#)

---

### Tiere nicht in Gefahr

Tiere sind nicht in Gefahr. Ein paar Schafe laufen in der Wiese, einige Pferde sollen im angrenzenden Stallgebäude stehen. Als nach gut einer Stunde die hintere Giebelwand unter einem lauten Krachen einstürzt, kommentiert der Einsatzleiter die Meldung über Sprechfunk so: "Wenn keiner drunter liegt, ist's sehr gut." Einstürzende Wände sind ein unkalkulierbares Risiko und im Einsatz eine echte Gefahr für Wehrleute. Die machen einen guten Job, der bis spät in die kalte Dezember-Nacht andauert.